

Vom ersten Theil.

Daß die Metalla, vnd kein ander
Ding/diſ Arcanum Tincturæ
in ſich haben/vnd warumb?

Derweil vnſere Kunſt ein
Werck der Natur iſt / der vor
allen Dingen / ſo viel immer
möglich/ſoll gefolgt werden / ſo kan ſie
ohn dieſelbe Materi/welche ſie durch ih-
re Weißheit an Tag geben/vnd zu einer
anfahenden Mutter der ſechs Metal-
len geſetzt/nicht vollbracht werden/son-
dern die Materia der Kunſt (neben wel-
cher in der ganzen Welt kein ander ge-
funden/noch darzu von Gott erſchaf-
fen) ſoll ſeyn allein die einige Materia
der Natur. Nachdem ſich aber die Ma-
teria allein zur Form vnd generati-
on nicht ſchicket / ſondern von ſeinem
eigenen Agente, darzu es prædeſti-
nirt, nemlich / in die metalliſche ge-
neration produciret vnd geformiret
wird/ſo muß die Kunſt in gleichen ſolche

Materiam
creatam &
naturalem
præſuppo-
nit ars.

Res Una.

Operatio
Naturæ

Artis.

R f iij

Mate-